

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 85

Langenschwalbach, Freitag, 10. April 1914.

53. Jahrg.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

10. April.

1741 Sieg Friedrichs d. Gr. über die Oesterreicher b. Mollwitz.
1755 Samuel Hahnemann, Begründer der Homöopathie, geb. Meissen, † 2. Juli 1843 Paris.
1897 Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin, † Cannes, geb. 19. März 1851.

Amtlicher Teil.

An die Herren ländlichen Standesbeamten des Kreises.

Das im Haag abgeschlossene internationale Abkommen zur Regelung des Geltungsbereichs der Gesetze auf dem Gebiete der Eheschließung vom 12. Juli 1902 ist von Frankreich gekündigt worden. Diese Kündigung wird mit dem Ablauf des 31. Mai d. J. wirksam. Ein Austausch der Heiratsurkunden findet deshalb von dieser Zeit ab mit Frankreich nicht mehr statt, so daß Abschriften dieser Urkunden, die nach dem 31. Mai d. J. ausgenommen sind und französische Staatsangehörige betreffen, nicht mehr vorzulegen sind. Sie wollen im Handbuche von Benber, 4. Auflage Seite 175, einen entsprechenden Vermerk machen.

Langenschwalbach, den 7. April 1914.

Der Königliche Landrat:
v. Trotha.

An die Ortspolizeibehörden der Landgemeinden des Kreises.

Betrifft: Taunushöhen-Fahrt des Wiesbadener Automobil-Club.

Diese Fahrt findet am 8. Mai d. J. statt und berührt den Untertaunuskreis auf folgenden Strecken:

1. Oberhalb Schanze-Langenschwalbach-Gezoldstein.
2. Oberhalb Burgschwalbach über Pantrod-Kettenschwalbach-Häxnerkirche, Neuhoj-Engenhahn Niederseelbach Oberseelbach Niedernhausen Oberjossbach.
3. Eich-Jöftein-Eichenhahn-Neuhof-Platte.

Die Gendarmerie ist von mir wegen Ueberwachung des Straßenverkehrs beauftragt. Sie wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen und etwa notwendige Maßnahmen mit Ihnen vereinbaren.

Es empfiehlt sich in den Gemeinden, deren Gemarkung von der Fahrt berührt wird, 2 Tage vor der Veranstaltung in örtlicher Weise auf die Fahrt aufmerksam zu machen. Die hierfür in Betracht kommenden Ortspolizeibehörden erhalten rechtzeitig von der Gendarmerie Nachricht.

Langenschwalbach, den 7. April 1914.

Der Königliche Landrat:
v. Trotha.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund des § 17 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesetz-Blatt S. 519) wird hierdurch mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgendes bestimmt:

- § 1. Frei umherlaufende Hunde müssen mit Halsbändern versehen sein, die Namen und Wohnort, in Frankfurt a. M., Wiesbaden, Diebrich a. Rh., Höchst a. M., Griesheim a. M., Koblenz u. d. S., Oberursel, Oberlahnstein, Limburg a.

L., Ems, Villenburg und Montabaur, außerdem auch noch die Wohnung des Besitzers versehen lassen, oder an denen eine Steuermarke mit Angabe des Besteuerungsortes und der Nummer des Hundes in der Steuerliste befestigt ist.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen obige Anordnung werden nach Maßgabe der §§ 74—77 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 bestraft.

§ 3. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft. Die Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 29. Juli 1912 (Reg.-Amtsbl. S. 317/18) wird gleichzeitig aufgehoben.

Wiesbaden, den 23. März 1914.

Der Regierungs-Präsident. J. W. v. Gizycki.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. Sept. 1867 — Gesetz-Sammlung Seite 1529 — wird hiermit für die Gemeinde Strinzmargarethä nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Die Polizeistunde wird für das ganze Jahr auf Abends 11 Uhr festgesetzt.

Zur Ausnahme ist die Erlaubnis durch den Wirt jedesmal bei der Ortspolizeibehörde einzuholen.

§ 2.

Uebertretungen der Polizeistunden werden nach § 365 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

§ 3.

Die Polizeiverordnung vom 15. März 1899 wird hiermit aufgehoben.

§ 4.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Publikation im Kreisblatt in Kraft.

Strinzmargarethä, den 6. März 1914.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. Sept. 1867 — Ges.-Sammlung Seite 1529 — wird nach Beratung mit dem Gemeindevorstande für die Gemeinde Niedernhausen nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Die Polizeistunde wird für das ganze Jahr auf Abends 12 Uhr festgesetzt.

Zur Ausnahme ist die Erlaubnis durch den Wirt jedesmal bei der Ortspolizeibehörde einzuholen.

§ 2.

Uebertretungen der Polizeistunde werden nach § 365 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

§ 3.

Die Polizeiverordnung vom 29. August 1911 wird aufgehoben.

§ 4.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Publikation im Kreisblatt in Kraft.

Niedernhausen, den 4. März 1914.

Der Bürgermeister: Krissel.

Karfreitag.

Ein stiller, ernster, heiliger Tag ist der Karfreitag. Des Alltags Geschäfte und Sorgen treten in den Hintergrund; man fühlt: heute gilt es, dem tiefsten Herzschnage des Christentums nachzuspüren. Erlösungsreligion will es seinem eigentlichen Wesen nach sein, und dazu gehört unzertrennlich der Karfreitag. Es ist schwer, die wunderbare Größe von Christi Sterbetag in kurzen Worten anzudeuten. In Wolfram von Eschenbachs „Parzival“ ist die Hauptsache schlicht und klar gesagt:

Es ist der Karfreitag heut',
Des alle Welt sich billig freut
Und doch in Leid befangen ist;
Er hat sein heiliges Leben
Um unsere Schuld dahingegeben,
Sonst wär' der Mensch verloren.

Der Erlöser am Kreuze, ein ergreifendes Bild! Jahrtausende sind vergangen, seitdem dort in Jerusalem auf der Schädelstätte ein Mensch verblutete, der den Anspruch erheben durfte, mit dem himmlischen Vater eins zu sein, und eine reinste und höchste Religion verkündet hat. Dieser Gekreuzigte hat den nach Religion dürstenden Menschen immer wieder ein weites herrliches Land des Glaubens gezeigt, und wenn andere böses Vergnügen an ihm nahmen, solche sogar mit geiferndem Spotte sein Kreuz besetzten, das Sieghafte seiner einzigartigen Persönlichkeit konnte man doch schwerlich übersehen oder in Abrede stellen. Der gekreuzigte Christus ist das Panier einer Gemeinschaft geworden, die ihre kleinen, armen Anfänge hatte, die auch später oft genug ihre Kampf- und Lebensnot tragen mußte, und die trotzdem eine weltüberwindende Kraft betätigte.

Ja, Leid und Freude schwebt um den Karfreitag. Daß dieser Jesus, den niemand einer Sünde zeihen konnte, wie ein schlimmster Verbrecher den Kreuzestod erleiden mußte, ist die erschütterndste Tragödie der Menschheitsgeschichte; daß aber von diesem Leidenskreuze ein unendlicher Strom des besten religiösen Lebens ausgehen sollte, ist Grund zu hoher seelischer Freude. Das Karfreitagsziel ist und bleibt unser Seelenheil, das gegründet ist auf der innigen Gemeinschaft mit dem Gekreuzigten; das Kreuz auf Golgatha ist Segen für alle, die es mit redlichem Willen ins eigene Herz nehmen.

Drum heb' auch du aus Gram und Sorgen,
Gebeugte Seele, dein Gesicht,
Und hoffe, daß ein Ostermorgen
Aus dem Karfreitagsdunkel bricht!

Bermischtes.

* Wiesbaden, 6. April. Der heute zur Ausgabe gelangende Etatsentwurf des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden für 1914 schließt ab mit M. 5 703 200 und erfordert einen Mehrbedarf von M. 168 000, der durch höhere Kosten für die Fürsorgeerziehung sowie durch Minderüberweisungen entsteht. Aus dem Etat von 1913 wird eine Mehreinnahme zu übernehmen sein. Dagegen sind die Ablieferungen aus den Ueberschüssen der Nass. Landesbank und Sparkasse um M. 305 515 geringer. Die Bezirksabgabe ist mit 7 1/2 pCt. bestehen geblieben und mit M. 2 219 000 eingestellt, d. h. mit M. 123 500 mehr als im Vorjahre. Die Schulden des Bezirksverbandes betragen M. 8 397 821; sie haben sich um M. 46 000 verringert. Unter den Vorlagen für den am 20. d. M. hier zusammentretenden Kommunallandtag sind zu erwähnen eine neue Verwaltungsordnung für die Heil- und Pflegeanstalten, die Schaffung eines Darlehensfonds in Höhe von einer halben Million zur Unterstützung von Neubauten privater Erziehungs- und Heilanstalten. Zu Mitgliedern des Kommunallandtages werden gewählt für den Weingutbesitzer Sturm-Radesheim Landrat Wagner dort und für den verstorbenen Bürgermeister Heussenstamm Oberbürgermeister Voigt-Frankfurt.

* Wiesbaden, 8. April. Die Schützengesellschaft bereitet mit Unterstützung des Ärztevereins, des Kurvereins und noch mehrerer weiterer Vereine eine Eingabe an den Magistrat vor wegen des endlichen Baues der elektrischen Straßenbahn über Jasanerie (neues Schützenhaus) nach Chauffeehaus. Die Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft in Berlin nimmt daran das größte Interesse, da sie mit Vorschlägen hervortritt, eine Ver-

bindung von Chauffeehaus über Georgenborn nach Schlangenbad zu schaffen.

* Bad Homburg v. d. H., 7. April. Die Stadtorbneten-Versammlung stimmte heute der Erhebung der Winter-Kurtaxe für die Zeit vom 16. Oktober bis 1. April zu. Von jedem Gast werden monatlich 5 M. erhoben. Beisitzer kosten 3 M. Nach einem zweimonatigen Aufenthalt ist die weitere Besuchzeit frei. Für den Sommeraufenthalt wird dem Kurgast die Winter Kurtaxe aufgerechnet.

* Mainz, 6. April. Ein Chauffeur lehrte in der Stadt zum Sonntag um 1 Uhr in eine Wirtschaft in der Synagogenstraße ein und ließ sein Auto auf der Straße stehen. Eine Viertelstunde später die Wirtschaft verließ, war das Auto verschwunden. Das Auto trägt die Nummer 7290.

* Ludwigsafen, 6. April. Drei Radfahrer fuhren als sie gestern von hier nach Rheingönheim fuhren, vor Ort auf einen Unbekannten, der später als der Tagelöhner Manski festgestellt wurde. Da er ein Jagdgewehr trug, hielten die Radfahrer ihn im Verdacht des Wilderns und hielten an. Kurz entschlossen schloß Manski einen der Radfahrer in der Badischen Anilin- und Sodafabrik arbeitenden Willemer aus Friesenheim nieder, der tot zusammenbrach. Die beiden anderen Radfahrer übten furchtbare Lynchjustiz an dem Täter, der mit völlig zerschlagenen Gliedern ins hiesige Krankenhaus gebracht wurde.

* Ein Realschüler aus Metz, der zu Ostern nicht verurteilt worden war, wollte sich drücken in Frankreich zu der Fremden Legion anwerben lassen. Wegen seines sehr jungen Alters wurde er aber zurückgewiesen und wieder über die Grenze geschoben. In Metz hatte ihn die Polizei als obdachlos aufgegriffen und seinen Eltern wieder zugeführt.

* Stuttgart, 8. April. In Württemberg, Baden und dem Elsaß haben Gewitter und Regengüsse vielfach erheblichen Schaden angerichtet. Ein Landwirt wurde auf dem Felde vom Blitz erschlagen, seine Frau wurde betäubt. Die Birkensiedlung Kapelle ist durch einen Blitzschlag größtenteils zerstört worden. In Leonberg hat der Sturm einen größeren Neubau gerissen. Auf den Bergklammen des Schwarzwaldes liegt Meter Raichner.

* Die Wälder der Umgebung Berlins sind an Sonntagen derart belebt, daß von Waldbesrieden auch nicht die leiseste Spur bleibt. Da mutet es eigen an, daß sich der seit mehreren Tagen vermisste 10jährige Schulknaabe Hans Gladow in der Walde bei Straußberg verirren konnte, und schließlich die Schulpflichtung starb. Der Knabe hatte sich bei einem Schulpflichtflug von dem Haupttrupp entfernt, alles Suchen von Beamten, Spaziergängern, ganzen Vereinen, war vergeblich. Er wurde war der Knabe schließlich zusammengebrochen und nach 12 Stunden tot aufgefunden.

* Unter dem dringenden Verdacht, den Doppelmord an Teufelssee begangen zu haben, wurde der 39 Jahre alte Badener und Anstreicher Bod aus Potsdam verhaftet. Bod erklärte vor dem Untersuchungsrichter, er könne unmöglich der Mörder sein, da er sich an dem Mordtage in Begleitung seines Sohnes befunden habe. Nun wurde der Sohn gefolgt und ebenfalls vernommen. Der Knabe bestätigte die Angaben seines Vaters und erst als der Untersuchungsrichter mehr in ihn drang, daß der Junge zu, daß er seinen Vater erst am Tage nach dem Mord nach dem Teufelssee begleitet habe.

* London, 8. April. Der Militärflieger Deand, der in Brookland bei einem Fluge aus 1000 Fuß Höhe in zu steilem Gleitflug niederging, stürzte ab und war sofort tot. Der Apparat wurde zertrümmert.

* Aus Rom wird gemeldet: Diebe haben die neue Leitung für das Telefon Berlin-Mailand-Rom an einigen Stellen durchschnitten und ca. 3000 Meter Draht gestohlen. Infolgedessen konnte die neue Verbindung Berlin-Rom den Privatverkehr noch nicht eröffnet werden.

Marktbericht.

Limburg a. d. Lahn, 8. April. (Fruchtmarkt.) Roter Weizen (nassauischer) per Malter 16.40, Weißer Weizen (angebauter) 15.90, Korn 11.85, Futtergerste 9.00, Braugerste 10.70, Gerste 8.00 M. Kartoffeln Cir. 2.20. Butter pro Pfd. 1.20 M., Eier 1.00 M.

KÖNIGL.
FACHINGEN

von
hervorragendem
Wohlgeschmack

KÖNIGL.
FACHINGEN

von grosser
Bedeutung für
die Gesundheit

KÖNIGL.
FACHINGEN

Freibank

der Stadt Langenschwalbach.

Samstag, den 11. d. Mts., vormittags 9 Uhr, wird
minderwertiges Rindfleisch, per Pfund zu 60 Pfg. verkauft.
Langenschwalbach, den 9. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Uhren u. Goldwaren

als passende

Konfirmations- u. Kommunionsgeschenke
in großer Auswahl und billigen Preisen.

Hermann Krusen jun.,
Langenschwalbach, Brunnenstraße 21.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Den verehrlichen Bewohnern von Langenschwalbach
und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, dass ich
das bisher von Herrn Emil Helman betriebene

Kolonialwaren-Geschäft

mit dem heutigen Tage übernommen habe. Ich werde
stets bestrebt sein, das Vertrauen der mich beehrenden
Kundschaft durch gute Ware und aufmerksame Bedienung
in jeder Weise zu erwerben und zu erhalten suchen und
bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Eierle.

Langenschwalbach, den 6. April 1914.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige danken wir
unserer werten Kundschaft für das uns in so reichem
Masse bewiesene Wohlwollen und bitten dasselbe auch
auf unseren Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Emil Helman.

Langenschwalbach, den 6. April 1914.

Zahn-Praxis

Eröffnung am 14. April

Hch. Holstein, Dentist.

Sprechstunden für Zahnleidende von 9—12 und 2—6 Uhr

in Wiesbaden, Kirchgasse 46. in Bad L.-Schwalbach, Rheinstraße 2.

Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Dienstag, Donnerstag und Sonntag.

— Telefon 2070. — Schöne Behandlung. — Mäßige Preise.

Samenhandlung

Karl Schulz, Kemel

Inhaber: **Martin Schulz.**

Telefonruf: Langenschwalbach 59.

Zur Frühlingsausaat bringe meine
Westerwälder Kohlrabi- u. Kappussamen
sowie alle anderen **Gartensamereien**
in empfehlende Erinnerung.

Ich sende dieselben auf Verlangen frei ins Haus.

W. Hilge,

Adolfstraße 1
Telef. Nr. 69

1022

empfiehlt

zu den Festtagen

Gebr. Kaffee, hochf. Festtagmischg., i. schöner Dose,
nr. Pfd. 2 Mt.

180, 160, 150 Mt. usw.

Sämtl. Backartikel

frisch eingetroffen.

Schöne Orangen 12 Stüd 55 Pfg.

Zigarren: nur erstklassiger Firmen, in Packungen
50 u. 100 Stüd. in jeder Preislage.

Die Gemeinde Didschied sucht einen Zahnärztigen **Zucht-
Bullen**, nicht unter 20 Monaten. Offerten erbeten an die
Bürgermeisterei.

Didschied, den 6. April 1914.

972

Besier, Bürgermeister.

Confirmation

empfiehlt

blühende Pflanzen
u. Jardinieren

in reicher Wahl.

1018

Carl Böppler.

4 Einlegscheine

zu verkaufen.

Peter Altmann,

1016

Wagelhain.

**Streich-
fertige
OELFARBEN.
Lacke Pinsel**
kaufen Sie
gut u. billig bei:

L. Rosenkranz,
Langenschwalbach.

Sämereien

bester Qualität, sowie

Grassamen

empfiehlt

1017

Carl Böppler.

Auch der hart- näckigste Husten

hält den erprobten **Wh-
bert-Tabletten** nicht
stand, so steht in einem
der zahlreichen Zeugnisse
über dieses ausgezeichnete
Mittel zu lesen. Wer
irgend zu Erkältung neigt,
viel zu sprechen hat, seinen
Hals schmerzen muß, läßt
sie nie ausgehen u. nimmt
sie regelmäßig, wobei er
immer von neuem ihre
erfrischende und wohl-
tuende Wirkung verspürt.
Die Schachtel kostet in
allen Apotheken 1 Mt.
Niederlage in Bg.-Schwal-
bach: W. Hilge. 2492

Jakob Heil,

Sallgarten,

offert prima

1912er Wein

per Liter zu 80 Pfg.

In kleinen Gebinden etwas
billiger. 866

Pension Stadt Mainz wird
ein 16jähriger

Hausbursche

gesucht.

1012

Ich suche für mein Rathaus
ein tüchtiges, solides

Zimmermädchen

nicht unter 20 Jahren.

954

Georg Besier.

Herren

aller Kreise, welche sich
eine

Lebensstellung

schaffen wollen, werden
von einer großen Ver-
sicherungs-Alt.-Ges. als
Beamte (nicht für Büro)
gesucht. Gehälter werden
u. Uebereinkunft gezahlt.

Nichtfachleute

werden kostenlos einge-
arbeitet u. auch während
dieser Zeit bezahlt.

Offert. m. Lebenslauf
unt. 1015 a. d. Exp. erb.

801



FAHRRÄDER



Durch Ueberschne eines Fahrradlagers bin ich in der Lage, so lange der Vorrat reicht, zu äußerst billigen Preisen abzugeben.

Fahrräder und Fahrradersatzteile

Unter anderem empfehle ich besonders folgendes:

- | | |
|---|---|
| Fahrradlaternen, früher 2 Mark, jetzt nur 70 Pfg. | Einfache Fahrradschlüssel, fr. 40 Pfg., jetzt nur 20 Pfg. |
| Bernsd. Schraubenschlüssel, fr. 1 M. " " 50 " | Fußluftpumpen, " 1 30 M., " " 85 " |
| Blaue " 70 Pfg. " " 45 " | — und anderes mehr. — |

Pneumalasticum

Latlose Fahrradbereifung. Alleinvertrieb für den Unterstaunus.

Ferner empfehle ich **Fahrräder**, prima Qualität mit Jahresgarantie, prima Gummibereifung, Torpedofreilauf mit Rücktrittbremse, von 75 Mark ab.

Um geneigten Zutpruch bittet

Karl Hilge, Fahrradhandlung, Telefon 54.

949

Mittwoch, Donnerstag und Freitag

treffen grosse Sendungen **Fische** ein und empfehle:

Bratschellfisch pr. Pfund	22 Pfg.	grüne Heringe pr. Pfund	20 Pfg.
Nordseeschellfisch pr. Pfund	25 "	Stockfische " "	30 "
Schellfisch ohne Kopf " "	30 "	Merleons " "	25 "
Cabliau ohne Kopf " "	30 "	mittel Cabliau " "	25 "

Holl. Angelschellfisch und Cabliau, Rotzungen, Heilbutt und Forellen.

Ferner empfehle: **Bücklinge, mar. Heringe, Sardinen, Sardellen,**

Bismarck-Heringe, Rollmops u. Senfheringe.

975

Franz Knab.

Zum Poppenschänkelchen Lg.-Schwalbach.

Am 2. Osterfeiertage:

Große Tanzmusik



wozu freundlichst einladet

Emil Stieler,

Wirtschaft und Metzgerei.

1020

Hohenstein.

Am zweiten Osterfeiertage:

— Große —

Tanzmusik,



ausgeführt vom Musikverein Mainz.

Es ladet freundlichst ein

E. Kessler.

1021

Ostersachen.

Hasen, Karrikaturen, Eier u. Osterkörbchen.

Korbwaren:

Graue Körbe,
Waschmahnen,
Reiseförbe,
Postversandkörbe,
Reiseförbe,
Sattelkörbe,
Emaill- und Einfaßkörbe,
Tragkörbe,
Kinderspielförbe,
Zierkörbe,
Kübel- und Leberklopper,
Matten,
Bisontaschen,
u. f. w.

Holzwaren:

Ruchenbretter,
Welcherhölzer,
Fleischklopper,
Stoppfenmaschine,
Gewürzschränke,
Salz- und Mehlkasten,
Haarsiebe,
Hack- und Schneidbretter,
Wasch-, Koch- u. Butterlöffel,
Holz-Eßkel und -Gabel,
Wettstein-Büchsen,
Wischlatten,
Handtuchhalter,
u. f. w.

Bürstenwaren u. Putz-Artikel:

Plasava, Madagaskar, Colos,
Reisstroh-, Borsten- u. Rost-
haar-Boden-Besen und Hand-
feger,
Reiber-, Haar- und Schuh-
bürsten,
Ruchenbürsten aller Arten,
Büchlücher, Fensterleder,
Schwämme, Federmebel,
Leberbürsten und Wischer,
Waschbürsten u. Waschklammern
u. f. w.

Schulartikel:

Rählmaschinen aller Arten,
Tafeln und Griffeln,
Federkasten,
Tafelschwämme,
Schultaschen mehrerer Art.

Lederwaren:

Lebertaschen, offen,
Lebertaschen mit Deckel,
Bügelaschen und Klopptaschen,
Reisetaschen für Kinder und
Erwachsene,
Portemonnaies und Börsen,
Damenhandtaschen,
Kindertaschen u. f. w.

Spielwaren:

Celluloidpuppen,
Gummi-Bälle, Ballschläger,
Reise,
Eimer, Gießkannen,
Gartengerät u. alle anderen
Spielwaren.

Ferner: Nähkästchen mit und ohne Füllung, Nähbeutel, Häkelbüchsen, Friseur- u. Damen-
kämmen, Kammgarnituren, Botanischerbüchsen, Reisen und Kinderkämmen, u. f. w.

Durch Eingang von Neuheiten, habe ich mein Lager bedeutend erweitert.

Ich werde bestrebt sein, durch streng rechtliche Geschäftsführung gute Ware und billige
feste Preise meine Kunden zufrieden zu stellen.

964

Hochachtungsvoll

Wilhelm Becht, Langenschwalbach, Adolfsstraße 94.

Michelbach.

Deutsches Haus

Am zweiten Osterfeiertage:
Große Tanzmusik

Hierzu ladet freundlichst ein
1013 Gastwirt Dhlbach.

Remel.

Am zweiten Osterfeiertage:
Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet
1019 P. Friedl Wm.

Hausen ii. Har.

Am 2. Osterfeiertage findet
Große Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet
1014 Heinrich Thoma

Bärstadt.

Gasthaus z. Deutschen Kaiser.
Am 2. Oftertag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet
992 Ph. A. Seiler.

Rückershausen i. L.

Am zweiten Osterfeiertage
findet im Saalbau Schön
Großes

Tanzvergnügen

statt, wozu derselbe freundlichst
einladet.